

**Fraktion der GfE im Rat der Stadt Emden**  
**Dipl.-Ing. Jochen Eichhorn**  
**Hermann-Neemann-Str. 26**  
**26725 Emden**  
**Fraktionssprecher der GfE im Rat der Stadt Emden**



Emden, 19.01.2021

Verwaltung der Stadt Emden  
z. Hd. Herrn Oberbürgermeister Tim Kruithoff  
Frickensteinplatz 2  
26721 Emden

### **Ratsantrag**

Erstattung der Fahrtkosten für Eltern und Elternteile die von Emden aus in der Zeit nach der Schließung der Kinderstation in Emden, ihre Kinder in andere Krankenhäuser besuchen müssen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, lieber Tim,

wir bitten Sie, nachstehenden Beschlussvorschlag auf die Tagesordnung des Ausschusses für Finanzen und Beteiligungen am 11.02.2021, des Ausschusses für Gesundheit, Soziales und Integration am 03.03.2021 und danach auf die Tagesordnung der Ratssitzung am 16. März 2021 zu setzen.

### **Beschlussvorschlag:**

„Der Rat der Stadt Emden beschließt die Einrichtung eines Budgets zur Unterstützung Emders Eltern und Elternteile, damit diese nach der Schließung der Kinderstation im Hans-Susemihl-Krankenhaus, die nächstgelegenen Kliniken in Aurich oder Leer kostenlos erreichen um ihre dort ihre stationär aufgenommenen Kinder besuchen zu können.“

### **Begründung**

Infolge der Schließung der Kinderstation im Emders Hans-Susemihl Krankenhaus, werden in Zukunft (zunächst mindestens bis Ende 2027/2028) Eltern von kranken Kindern aus Emden in die Städte Leer oder Aurich besuchen müssen. Da es diesen Eltern nicht zuzumuten ist (wegen des vom Emders Rat verursachten schweren Eingriffs in die Daseinsvorsorge durch die Zustimmung der Änderung im Konsortialvertrag und der daraus erfolgten Schließung der Stationen) diese weiten Wege mit dem öffentlichen Nahverkehr zu tätigen, erwartet die GfE, dass die Stadt Emden den Eltern oder Elternteilen die Auslagen für Fahr/Taxikosten etc. erstattet. Vielleicht sollte die Stadt auch überlegen, für solche Zwecke einen Shuttlebus einzusetzen. Es kann nicht sein, dass Eltern kranker Kinder, die nicht motorisiert sind, nach Aussage des Oberbürgermeisters (im Bürgerforum) ihre „Nachbarn oder Bekannte“ um Unterstützung fragen sollen. Ebenfalls muss in der jetzigen Lage auch kein Förderverein, wie der „Sterntaler“ für solche Situationen Spenden sammeln. Dafür ist die Kommune zuständig und hat ihrem Auftrag der Daseinsvorsorge nachzukommen.

Die GfE fordert die Verwaltung auf, für derartige Fälle ein Budget anzulegen, aus dem die finanziellen Mittel für solche Fälle entnommen werden können.

Außerdem erwartet die GfE vom Emders Rat und dessen Fraktionen sowie von den ehrenamtlichen Bürgermeister\*innen, in Zukunft, mindestens bis zur Erstellung einer Zentralklinik, auf die Hälfte ihrer Aufwandsentschädigungen zu verzichten, so dass davon die Kasse für diese Fälle aufgestockt werden kann. Siehe gesonderten Antrag.

Mit freundlichen Grüßen